

## Offenbarung 22

Inhalt:

Wurzel und Sproß Davids

---

**Offenbarung 22:**1 Und er zeigte mir einen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Throne Gottes und des Lammes ausging, 2 und inmitten ihrer Straßen und zu beiden Seiten des Stromes den Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. 3 Und nichts Gebanntes wird mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen; 4 und sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen sein. 5 Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes eines Leuchters, noch des Sonnenscheines; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. 6 Und er sprach zu mir: Diese Worte sind wahrhaftig und gewiß; und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was in Bälde geschehen soll. 7 Siehe, ich komme bald! Selig, wer die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! 8 Und ich, Johannes, bin es, der solches gesehen und gehört hat; und als ich es gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. 9 Und er sprach zu mir: Sieh zu, tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an! 10 Und er sprach zu mir: Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht; denn die Zeit ist nahe. 11 Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter. 12 Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeglichen zu vergelten, wie sein Werk sein wird. 13 Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. 14 Selig sind, die ihre Kleider waschen, damit sie Macht erlangen über den Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen. 15 Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, welche die Lüge lieben und üben. 16 Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch solches für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern. 17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. 18 Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buche geschrieben ist; 19 und wenn jemand etwas hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buche geschrieben steht. 20 Es spricht, der dieses bezeugt: Ja, ich komme bald! Amen, komm, Herr Jesus! 21 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen Heiligen!

---

*Of.22:1 Und er zeigte mir einen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der vom Throne Gottes und des Lammes ausging, 2 und inmitten ihrer Straßen und zu beiden Seiten des Stromes den Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt;*

Das ist endlich die Vollkommenheit des göttlichen Waltens und seiner Gnadenmitteilung: Der Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Krystall. Das wäre gewiß an und für sich gar nicht sonderbar, wenn wir den Ausgang, den Ursprung dieses Stromes, den Thron Gottes und des Lammes sehen; da können wir wohl verstehen, daß dieses Wasser des Lebens glänzend ist wie Krystall. Aber warum ist vorher davon nicht die Rede? Warum erst jetzt am Schluß der Gottesoffenbarung? Der Thron Gottes und des Lammes ist doch nicht erst zu der Zeit der Ursprung des Wassers des Lebens; - könnte man annehmen; man könnte denken, - dieser Strom Lebenswasser hätte ja schon immer da sein können und brauchte keine besondere Bedeutung zu haben, daß es in dieser Verbindung so ausgedrückt ist.

Aber wir haben manchmal Ansichten, die sich aus unserer Stellung bilden, die wir einnehmen. Wir sehen nicht immer zu jeder Zeit den Ursprung der Gnadenwirkungen unseres Gottes. Darum sind die Menschenkinder eben so verschieden in ihrer Einstellung. Die einen haben mehr Einsicht, mehr Erkenntnis, dringen tiefer in die Wege, in die Geheimnisse Gottes ein; die anderen sind mehr äußerlich, fleischlich, oberflächlich

und jeder sieht von seinem Boden aus. Das ist der Grund, daß so viel Meinungsverschiedenheit besteht.

So könnte man sagen, der Thron Gottes, aus dem das Lebenswasser hervorkommt, ist ja immer! - Ist das wahr?

Das ist nicht wahr, der Thron Gottes ist nicht immer derselbe gewesen, der Thron Gottes und des Lammes. Wir haben schon wiederholt auf Hesekiel 43 hingewiesen, da heißt es:

*„ ... dies ist der Ort meines Thrones und die Stätte meiner Fußsohlen, wo ich unter den Kindern Israels ewig wohnen will!“ (Vers 7)*

Und das ist der Tempel. Also dieser Tempel ist der Ort seines Thrones, die Stätte seiner Fußsohlen. Auf diesem Tempelboden wohnt dann Gott unter den Kindern Israels ewig, und dieser Tempel ist die Hütte Gottes, die Johannes hier schildert in diesen zwei Kapiteln, den letzten der Offenbarung und dem letzten der Bibel.

Womit endet dieses Zeitalter, womit fängt das neue an?

Man kann da vieles sagen, was alles richtig sein kann, was den Abschluß des Zeitalters charakterisiert, - und doch ist nur eins von all den in der Schrift gezeigten endzeitlichen Ereignissen der Mittelpunkt, um den sich alles dreht.

Was ist es? Das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, oder das Kommen des Herrn zur Thronbesteigung. Ist das ein und dasselbe? Ist die Thronbesteigung und das Erfülltwerden des Tempels mit dem Rauch seiner Herrlichkeit dasselbe? Worin findet die Thronbesteigung statt? Davon redet dieses Kapitel, das ist der Schluß des Wortes Gottes:

*„Ich bin die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm!“ (Of.22,16-17)*

Die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern, sollen kommen, d.h. offenbar werden, in Erscheinung treten, seinen Platz einnehmen.

Das ist aber der Thron, das ist die Thronesstellung für den Sproß Davids.

Darum hängt das mit dem Wort zusammen, was Petrus sagt, daß der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen (2.Pt 1,19).

Erst wenn dieser Sproß Davids kommt, in Erscheinung tritt, offenbar wird, kann es zum Aufgehen des Morgensterns in den Herzen der Gläubigen kommen. Nun müssen wir uns klar sein, was das für ein Vorgang ist, wie sich das vollzieht, wie der Sproß Davids, die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern, kommt.

Nicht umsonst steht das am Ende der Bibel; das will uns erst recht klar machen, wie nötig uns alles ist, was die Schrift sagt.

Der ganze Ertrag der Zeitalter, schreibt Paulus, kommt auf die am Ende lebenden Menschenkinder.

Für alles, was die ganzen Zeitalter entwickelt haben, sind die letzten Menschenkinder verantwortlich, für sie ist alles Schule, Nutzenanwendung, - sie können das

Gesamtmaterial der Zeitalter verwenden, wenn sie wollen, wenn sie allen Fleiß daranwenden, wie Petrus sagt. Man kann das auch unterlassen, man kann oberflächlich, gleichgültig, selbstsüchtig auf ein ganz anderes Ziel hinsteuern, als die ganzen Zeitalter-Erfahrungen treiben und Hinweis sind.

Warum heißt es Sproß Davids und Wurzel Davids? Warum nennt sich Jesus beides: Wurzel und Sproß Davids? Und dann als solcher nennt er sich noch glänzender Morgenstern.

Damit bringt er das Geheimnis zum Ausdruck, das im göttlichen Ratschluß in der Verbindung zwischen Jesus und David besteht.

Weil Jesus die Wurzel Davids ist, darum ist David im Wort Gottes das Geschöpf an dem Platz, wie wir ihn durch das ganze Schriftzeugnis hindurch finden, nicht nur als der geschichtliche König, sondern auch als der prophetische. Er war es nicht nur, sondern nach dem Schriftzeugnis wird er es wieder sein. Weil Jesus die Wurzel von David ist, d.h. David hat ihn in einer Weise als seinen Christus als den von Anbeginn Verheißenen erkannt wie vor ihm noch kein Mensch.

Abraham hatte Offenbarung dieses Christus, Henoch hatte Offenbarung dieses Christus, gewiß in wunderbarer Weise, so daß er durch den Glauben ausgerüstet wurde, daß er den Tod nicht sah (Hb.11,5). Noah hatte Offenbarung dieses Messias, um dessentwillen er die Arche zur Rettung seines Hauses baute. Abraham hatte Offenbarung dieses Christus, wodurch er der Vater aller Gläubigen wurde. Isaak, Jakob, Mose, sie alle hatten Offenbarungen über diesen Christus, aber keiner von allen hatte solche Offenbarung von Christus wie David, weil keinem die Offenbarung wurde, daß dieser Christus aus seinen eigenen Lenden kommen würde, das wurde erst dem David offenbart.

Dadurch wurde David erst auf den Boden dieser Wurzel gestellt. Wenn er diese Offenbarung nicht von Gott bekommen hätte, könnte in der Bibel nicht geschrieben stehen, daß Jesus die Wurzel Davids sei. Dann konnte das, was er nach dem Schriftzeugnis und im prophetischen Zeugnis ist, nur dadurch werden, daß Christus sein Wurzelboden ist. Das macht ihn erst zum Ewigkeitsmenschen; nicht nur im allgemeinen zum Ewigkeitsmenschen, wie die anderen es auch sind: Abraham, Henoch, Noah usw.; sie sind auch durch Glauben Ewigkeitsmenschen, aber jeder hat durch Glauben seinen Platz.

David konnte nur durch diese Gottesverheißungen für die Ewigkeit den Platz bekommen, auf dem er steht, weil ihm diese Verheißung wurde, daß Christus aus seinen Lenden kommen würde.

Was heißt es: Christus soll aus Davids Lenden hervorgehen?

Das heißt: Indem das Wort Fleisch wird, vereinigt sich Gott mit David.

Wenn Christus aus Davids Lenden kommt, muß er, ehe er aus Davids Lenden hervorgehen kann, in Davids Lenden sein.

Gott muß seinen Ewigkeitsratschluß in diesem Menschen verwirklicht haben, zu dem er sagt, daß Christus aus seinen Lenden komme. Der ins Fleisch kommende Christus muß mit dem Fleisch, aus dem er hervorgeht, eins sein; er muß sich mit diesem Fleisch vereinigt haben. Darum kann Petrus von David bezeugen, daß darum, weil er Prophet war, er im Blick auf diese ihm gewordene Verheißung bezeugen konnte, daß seine Seele nicht im Totenreich bleibe und sein Fleisch nicht die Verwesung sehen würde (Ap.2,27). Er sah das in dem aus seinen Lenden kommenden Christus.

Wenn Christus aus seinen Lenden hervorgehen sollte, mußte er auf dem Boden des Fleisches mit Christus eins sein, dann ist Christus in ihm und er in Christus. Wenn Christus in ihm ist und Christus als Sproß Davids aus ihm gekommen ist, so stellt dieser Sproß wieder David dar, - dann haben wir die Verwirklichung des Wortes, daß Jesus die Wurzel Davids ist, aber damit auch der Sproß Davids und als Sproß Davids ist er eben auch Wurzel Davids.

Wäre er nicht Wurzel, könnte er nicht Sproß sein. Sproß kann er nur sein, aus Davids Lenden konnte er nur hervorgehen, weil er dem David Wurzelboden für seinen Glauben und seine Heilsmitteilung sein konnte. So weit verstehen wir es ja gut; das ist ja für den unerleuchteten Menschenverstand faßlich. Wenn man diese Tatsachen richtig sieht, könnten sie gar nicht mißverstanden werden, aber damit ist die Thronbesteigung noch nicht erfolgt, der verheißene David ist zum Thron-Erben noch nicht gekommen.

Was muß auf den Thron, das ist auf den Herrschersitz, auf den Herrscherplatz kommen?

Der Sproß Davids. Dem David ist der Herrscherplatz zugesagt. Auf den Sproß Davids weist das Schriftzeugnis hin von Anfang bis zum Ende der Schrift. In Mose setzt das Schriftzeugnis ein, und in der Offenbarung wird es beendet, und im ganzen Schriftzeugnis ist einheitlich der Sproß der Erbe der kommenden Herrschaft.

Dieser aus Davids Lenden kommende Sproß ist Jesus. So weit könnten erkenntnistmäßig alle Kinder Gottes einig gehen, wenn sie sich ans klare Schriftzeugnis halten würden, - wenn sie nicht über die Hälfte des Wortes Gottes gedankenlos hinweggehen würden. Darin sind sich auch alle einig, wie oberflächlich sie auch in ihrer Bibelkenntnis sein mögen, daß Jesus wiederkommt; - nur lassen sie das Ende fort, von da ab, wo Jesus zur Rechten Gottes ist, wie sich bis dahin alles entwickeln muß.

Dafür sehen sie keine Entwicklung mehr, dafür sehen sie nur das buchstabenmäßige Kommen des Herrn vom Himmel, um den Thron einzunehmen.

Bis dahin war Jesus als Wurzel und Sproß Davids, wie er sich mit David vereinigte und aus seinen Lenden hervorging, um so durch Tod, Grab und Auferstehung und Himmelfahrt seinen Platz zur Rechten Gottes einzunehmen, - Entwicklung. Von da ab, wo Jesus dann zur Rechten Gottes sitzend wiederkommen soll zur Thronbesteigung, wird keine Entwicklung mehr anerkannt. Das soll dann einfach so natürlich erfolgen, wie wir Menschen uns das Kommen des Herrn ohne Offenbarung, ohne Heilsmitteilung ver-

standesmäßig denken können, daß er so, wie er zur Rechten Gottes ist, wiederkommt, um seinen Thron der Königsmacht unter den Menschen einzunehmen.

Nun ist er aber von den Menschen durch Entwicklung als Wurzel und Sproß Davids vor den Thron Gottes gekommen und stellt vor Gott als Sproß Davids den König David dar. Er stellt nicht in seiner Eigenschaft als Erlöser das Wort Gottes dar, sondern als Sproß David stellt er den König David dar. Der König David ist aber nicht das Wort Gottes, der Schöpfer der Schöpfung, er ist nur der Herrscher des Volkes Gottes, eines Teiles der göttlichen Geschöpfe; aber er hat die Geschöpfe, über die er als Herrscher gesetzt worden ist, nicht selbst geschaffen. Das Wort aber hat sie geschaffen.

Aber dieses Wort entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, um durch seinen Gehorsam bis in den Tod am Kreuze, dann durch die Auferstehung nicht mehr Wort Gottes in der Schöpfermacht vor Gott zu sein, sondern Sproß David, König und Beherrscher der Geschöpfe, und nicht als Wort Schöpfer derselben.

Wenn nun Jesus wiederkommt, - wer kommt dann vom Himmel?

Kommt das Wort, das Schöpferwort, oder der Sproß David?

Der Herrscher David, der Sproß David kommt und nicht das Schöpferwort.

Warum nicht? Wie müßte Jesus kommen, wenn er als Wort käme?

Er dürfte nicht im Menschengewand kommen, er müßte sich des menschlichen Gewandes entkleiden. So lange er das Menschengewand trägt, kann er nicht auch als Wort kommen, wie er von Ewigkeit her im Schoße des Vaters war. Sobald er im Menschengewand kommt, kommt er als Sproß David, als Davids Sohn, als Erbe des davidischen Herrscherplatzes.

Darum, wenn Jesus kommt, kommt in Wirklichkeit David.

Wenn Jesus kommt, dann geht das in Erfüllung, was ganz besonders die Propheten Jeremias und Hesekiel so kräftig unterstreichen, wenn es Jr.30,9-21 heißt:

*„ ... sie werden dem Herrn, ihrem Gott, und ihrem König David dienen, den ich ihnen erwecken will. Darum fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der Herr, und du Israel, erschrick nicht; denn siehe, ich will dich aus der Fremde erretten und deinen Samen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft, und Jakob soll wiederkehren, ruhig und sicher und ungestört sein! Denn ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dich errette. Denn ich will allen Völkern, dahin ich dich zerstreut habe, den Garaus machen; nur dir will ich nicht den Garaus machen, - aber gezüchtigt habe ich dich nach dem Recht und konnte dich nicht ungestraft lassen.*

*Denn also spricht der Herr: Dein Schade ist verzweifelt böse und deine Wunde unheilbar; niemand führt deine Sache, Heilmittel für die Wunde gibt es nicht, Verband ist keiner da für dich! Alle deine Liebhaber vergessen dich, sie fragen nicht nach dir; denn ich habe dich geschlagen, wie ein Feind schlägt, mit grausamer Züchtigung, weil deiner Schulden viel und deine Sünden zahlreich sind. Was schreiest du über deinen Schaden und deinen unheilbaren Schmerz? Weil deiner Schulden viel und deine Sünden zahlreich sind, habe Ich dir solches getan! Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und man wird alle deine Feinde gefangen führen; alle, die dich plündern, sollen geplündert werden, und alle, die dich berauben, will ich zum Raube machen.*

*Denn ich will dir Genesung bringen und dich von deinen Wunden heilen, spricht der Herr, weil sie dich eine 'Verstoßene' nennen und sagen: 'Das ist Zion, nach der niemand fragt!'*

*So spricht der Herr: Siehe, ich wende das Gefängnis der Hütten Jakobs und will mich seiner Wohnungen erbarmen, und die Stadt soll (wieder) auf ihrem Hügel erbaut werden und der Palast wie üblich bewohnt werden. Und es soll von da ausgehen Loben und Lachen; ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie verherrlichen und nicht verkleinern. Ihre Söhne sollen sein wie*

*vormals, und ihre Gemeinde soll vor meinem Angesicht wiederhergestellt werden, und ich will alle ihre Bedränger heimsuchen. Und ihr Fürst wird von ihnen sein und ihr Herrscher aus ihrer Mitte hervorgehen. Den will ich herzutreten lassen, und er wird mir nahen; denn wer sonst wollte sein Leben daran wagen, mir zu nahen? spricht der Herr.“*

Ebenso Hs.37,21-25:

*„Wahrlich, ich will die Kinder Israels aus den Völkern, unter welche sie gekommen sind, wieder holen und sie allenthalben her wieder sammeln und sie auf ihren Heimatboden führen und sie im Lande auf den Bergen Israels zu einem Volke machen; sie sollen alle nur einen einzigen König haben, sie sollen auch hinfort nicht mehr zwei Völker sein, noch in zwei Reiche zerteilt werden. Und sie sollen sich auch hinfort nicht mehr mit ihren Götzen und mit ihren Greueln, noch mit allerlei Uebertretungen verunreinigen. Und ich will ihnen aus all ihrer Abtrünnigkeit, durch die sie sich versündigt haben, heraushelfen und sie reinigen; sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und mein Knecht David soll König über sie sein und sie sollen alle einen einzigen Hirten haben. Und sie werden in meinen Rechten wandeln und meine Satzungen beobachten und dieselben tun. Sie werden wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darin auch ihre Väter gewohnt haben. Ja, darin sollen sie, ihre Kinder und Kindeskinde, allezeit wohnen, und mein Knecht David soll ihr Fürst sein ewiglich.“*

Dasselbe bezeugen Hosea und Micha und Sacharia. Diese Propheten bringen dasselbe zum Ausdruck, daß der kommende König David sei. Im 33.Kapitel sagt Jeremias ausführlich, wie der Sproß David diese kommende Königsherrschaft haben soll. Das ist aber auch in Jesaja gezeigt, wenn da auch nicht in allen Stellen so leicht verständlich wie in den anderen Propheten von David die Rede ist. Dann bringen es die Psalmen wieder ausführlich zum Ausdruck.

Wenn aber Jesus kommt als Wurzel und Sproß David, was wirkt sich dann durch sein Kommen aus?

Er nennt sich nicht nur Wurzel und Sproß Davids, sondern auch glänzender Morgenstern, und wenn er kommt, so gibt er dem, der überwindet und seine Werke bis ans Ende bewahrt, den Morgenstern.

Was ist der Morgenstern? Die Wurzel und der Sproß Davids. Aber wenn er den Namen Morgenstern gebraucht, muß dieser besondere Ausdruck auch wieder etwas zu sagen haben, was nebst den beiden Bezeichnungen 'Wurzel und Sproß Davids' seine Bedeutung haben muß.

Als Wurzel und Sproß Davids ist David in Jesus gewurzelt und Jesus aus David entsprossen, darum weil David in Jesus gewurzelt war. Wenn er aber den Morgenstern dem gibt, der überwindet, - worin muß derjenige überwinden? Doch darin, daß er seine Werke bis ans Ende bewahrt. Was sind seine Werke, die er bis ans Ende bewahren soll? Das sind die Werke, die David mit Jesus und Jesus mit David vereinigen.

Und die Werke, die der, der überwindet, bewahren muß, mußte auch David bewahren, weil David auf diesem Boden seines Messias als seinem Wurzelboden seiner Ewigkeitsrettung blieb. Darum mußte Jesus aus seinen Lenden kommen.

Und selbst die Maria ist von diesem Entwicklungsprozeß nicht ausgeschlossen; wenn sie nicht auch geglaubt hätte so, wie David geglaubt hat, hätte auch Jesus nicht von ihr können geboren werden.

Daß David den Glauben hatte, war notwendig, aber es reichte allein nicht aus, daß

Christus aus seinen Lenden kommen konnte.

Er konnte eben nicht aus David geboren werden, es mußte noch ein zweites Menschenkind auf diesem Erkenntnis- und Glaubensboden stehen, so daß das, was David glaubte, sich verwirklichen mußte.

Eigenartige Winkelzüge über unseres Gottes Walten, nicht wahr!

Er kommt aus David, obgleich der ganze Ratschluß Gottes sich doch nicht aus David verwirklichen kann und durch David erst die davidische Erkenntnis und damit auch die davidische Glaubenseinstellung wieder in einem weiteren Menschenkind dann von der anderen Geschlechtsseite sich entwickeln konnte. Und so konnte Jesus als Wurzel Davids mittels des Werkzeuges der Maria Sproß Davids werden;

und als Sproß kommt er wieder, wenn jemand so glaubt, wie David geglaubt hat. Wer überwindet und seine Werke bis ans Ende bewahrt.

Wenn das zum Ende ausläuft, was von Anfang an den ganzen Kreis durchlaufen ist, bis es am Ende in den Anfang wieder ausmündet, dann ist Christus von der Wurzel aus den Weg als Sproß hin zum Vater als der Hohepriester wiedergekommen, bis er wieder da einmündet, wo man seine Werke bis ans Ende bewahrt, wie David geglaubt hat. Dann ist der Kreislauf vollendet.

Dann hat diese Erkenntnis den Glaubensweg zurückgelegt durch die ganze Schöpfung hindurch, wie sie am Anfang ausgegangen ist und am Ende genau so wieder einmündet wie der Anfang war. Dann ist sein Werk bewahrt worden bis zum Ende, und das bedeutet wieder wie bei David: Mensch und Gott in einer Person.

Wie David das sehen konnte in Christo, so daß Christus aus David kommen konnte, so muß am Ende durch das Bewahren seiner Werke die Stellung wieder gesehen werden in Christo, so daß das Ergebnis davon werden kann:

Christus in dem, der überwunden hat.

Dann ist es zur Verwirklichung gekommen, daß der Sproß David auf dem Thron der Königsmacht ist. Stimmt es nun? Ist es nun der Überwinder?

Nein, Christus ist es!

Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob wir den Menschen, der überwindet, oder Gott und seine Werke in den Vordergrund stellen.

Wir können den Überwinder in den Vordergrund stellen und bei jedem Schritt, den er tut, kann er ausgleiten und hinfallen und das Ziel verfehlen und alles kann verloren gehen. Sobald wir von der menschlichen Seite einsetzen und die menschliche Seite in den Vordergrund treten lassen, ihn, der überwindet und seine Werke bis ans Ende bewahrt, dann sind wir auf dem falschen Wege.

Darum wird nicht der, der überwindet und seine Werke bis ans Ende bewahrt, den

Thron einnehmen, er bekommt nur den Morgenstern, er mündet nur durch das Bewahren seiner Werke, durch das Überwinden in den Anfang aus, in die Davids-Einstellung.

Aber David hat gerade am Abschluß seines Lebens noch den größten Reifall erlebt. Gerade das letzte, was von David berichtet ist, ist das, daß der Teufel ihn gereizt hat, das Volk zu zählen (2.Sm.24), also hochmütig zu werden, so daß noch ein Gottesgericht über ihn und sein Volk ergehen mußte, daß er wählen mußte:

drei Jahre lang Hungersnot im Lande  
oder drei Monate lang vor dem Feind fliehen oder  
drei Tage Pestilenz im Lande.

Er wählte Pestilenz, weil er lieber in Gottes Hände als in der Menschen Hände fallen wollte. Aber Siebenzigtausend seiner unschuldigen Untertanen, wie er selbst sagte, mußten das Leben lassen für den Hochmut ihres Königs. Und wie gern wollte ihn sein Heerführer schützen, diese Sünde nicht zu begehen, aber David blieb fest, Joab mußte sie zählen, damit er wußte: So viele sind es, und ich bin der Mann, der darüber steht!

Wir müssen nur das Menschliche in den Vordergrund treten lassen, wir tun dann schon recht, wir meinen dann noch, es sei kein Unterschied, wenn doch alles auf dasselbe ausmündet, ob wir es von Gottes oder von der Menschen Seite aus sehen, und doch ist der Unterschied so gewaltig, daß alles zugrunde geht, wenn es auf den Menschen ankommt, und alles nur besteht, weil es auf Gott ankommt und nicht auf den Menschen.

So kommt es am Ende, daß Gott dem, der überwindet, den Morgenstern geben kann, und das ist die Wurzel und der Sproß Davids.

Es ist der Ewigkeitsratschluß Gottes der Erlösung, die er um unserer Rettung willen durch den Glauben beschlossen hat zu verwirklichen durch David und den aus Davids Lenden kommenden Sproß, indem er endlich wieder dem, der überwindet, Besitz wird als Morgenstern.

Was wird ihm denn Besitz? Was ist der Morgenstern? Was ist der Sproß?

Die Lenden Davids gibt er dem, der überwindet, dadurch, daß er ihm den Morgenstern gibt, indem er sich ihm selbst gibt, und er ist selbst der Sproß Davids, Fleisch Davids, und er kommt zu dem, der überwindet.

Dann findet das statt, was Paulus sagt: Das Sterbliche wird vom Leben verschlungen; er wird mit dem Haus, das im Himmel ist, überkleidet (2.Kr.5,2-4), das ist der Leib Davids.

So ist dann wirklich, wenn Jesus gekommen ist, der Sproß Davids, David selbst, der König David der Thronerbe und die zur Entwicklung gekommenen, in der Zeit lebenden, durch Glauben entwickelten Menschenkinder.

Warum aber Morgenstern?

Wenn der Tag anbricht, dann geht der Morgenstern in den Herzen der Gläubigen



auf.

Der Morgenstern kommt wann? Ehe das Tageslicht kommt.

Was ist das Tageslicht? Die Sonne.

Wenn die Sonne der Gerechtigkeit den Tag erleuchtet, dann ist das Licht des Morgensterns verblaßt; wenn die Sonne scheint, sieht man das Licht des Morgensterns nicht mehr, es ist über dem heller und größer werdenden Licht der Sonne nicht mehr wahrzunehmen. Es ist noch da, im Sonnenlicht steht es auch noch, das Licht des Morgensterns, aber es wird nicht mehr wahrgenommen über dem größeren Licht des Tages.

Der Morgenstern ist also nur die Verkündigung des kommenden Tages für die Gläubigen, indem der Morgenstern in den Herzen der Gläubigen aufgehen kann.

Was ist das?

Es ist die Erkenntnis, daß das Haus vom Himmel her, eben der Leib Davids, dem, der überwunden hat, zuteil wird, und am Ende, wenn der Herr ihm den Morgenstern gegeben hat, zuteil geworden ist.

Das ist dann nur der Weg, wie der Tempel voll vom Rauch der Herrlichkeit Gottes wird, wie die Herrlichkeit als offenbarte Kraft Gottes zur Umwandlung wirksam wird, so daß das Sterbliche vom Leben verschlungen wird, von der Braut gesehen, erkannt und geglaubt wird, indem ihr der Morgenstern aufgegangen ist im Herzen, indem sie den Gottesweg erkannt hat, wie Christus kommt, um als Sproß durch den, der überwindet, den Thron zu besteigen, die ihm zugesagte Königsherrschaft anzutreten.

Darum ist der Thron Gottes und des Lammes erst zu der Zeit, wenn durch das Kommen des Herrn der Morgenstern bei dem, der überwunden hat, Besitz geworden ist.

Dann erst kann von dem Thron Gottes und des Lammes ein Strom Wasser des Lebens ausgehen, glänzend wie Kristall.

Das, was nun Wirklichkeit geworden ist durch die Wurzel und den Sproß Davids und den glänzenden Morgenstern, das wird nun ein Strom, der durch die Straße der Stadt fließt, wo auf beiden Seiten dieses Stromes der Baum des Lebens steht, der vom Paradiese in die heilige Stadt verpflanzt worden ist durch das Kommen des Herrn als Sproß Davids, indem er dem Überwinder den Morgenstern gegeben hat; darum ist der Strom Wasser des Lebens in den Straßen der Stadt.

Das sind die Vollendeten der heiligen Stadt, und der Baum des Lebens ist auch an den Seiten dieses Stromes, weil nun der Strom nicht mehr nur die Wirklichkeit des göttlichen Ratschlusses, sondern diese Wirklichkeit erkannt und

geglaubt wird von denen, die auf dem Vollendungsboden der Gottesordnung stehen, die die heilige Stadt selbst ist.

Lebenswasser ist es, vom Throne Gottes ausgehend, nur, weil es Bedürfnis ist für die vielen, die Durst haben und trinken wollen und trinken müssen von diesem Wasser des Lebens, um in sich selbst wieder den Willen Gottes verkörpert darzustellen, indem sie den letzten Feind, den Tod, zum Schemel seiner Füße gelegt haben durch dieses Wasser des Lebens, das sie getrunken haben vom Throne Gottes und des Lammes ausgehend, weil durch das Kommen des Königs David, indem er dem Überwinder den Morgenstern gibt, der Sieg des Lebens über den Tod bestätigt ist.

Wer überwindet und seine Werke bis ans Ende bewahrt, der bekommt zu essen vom Baum des Lebens, der im Paradiese Gottes ist. Und wenn dieser Baum des Lebens in der heiligen Stadt ist und zwölfmal, jeden Monat, seine Frucht bringt, dann können alle diejenigen, die auf diesem Boden stehen, von dieser Frucht des Baumes des Lebens essen und ewig leben.

Die Blätter des Baumes dienen dann noch zur Heilung der Nationen.

Können wir verstehen, was es heißt, ein Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Krystall, wo keine verunreinigende Beimischung mehr vorhanden ist, wo der ganze Strom den lautereren Gottesratschluß zum ewigen Leben durch Christum nun wirksam ist für diejenigen, wo nun endlich Gottes Absicht in Erfüllung geht, daß der letzte Feind zum Schemel seiner Füße gelegt ist, der Fürst dieser Welt, der Tod, den niemand überwinden konnte als die Wurzel und der Sproß Davids, der glänzende Morgenstern.

Verstehen wir nun, was Jesus meint, wenn er sagt:

*„ ... wen dürstet, der komme!“*

Und Johannes sagt dazu:

*„ ... wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“*

Hell, glänzend hell, ohne verunreinigende Beimischung, - wer will, kann es haben, dieses herrliche Wasser des Lebens.

\* \* O \* \*

